

Das Internet-ABC will als werbefreier Ratgeber im Netz Kindern, Eltern und Pädagogen konkrete Hilfestellung und Hinweise zum sicheren und kompetenten Umgang mit dem Internet geben.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

jeder hat sich schon einmal in einem Geschäft etwas gekauft und nachher gemerkt, dass es vielleicht defekt war oder einfach nicht den Vorstellungen entsprach. Dann geht man zurück und tauscht es um. Im Internet ist dies nicht immer ganz so leicht - vor allem dann nicht, wenn man merkt, dass „irgendwie“ gar keine Möglichkeit besteht, ein Geschäft oder einen Vertrag rückgängig zu machen. Plötzlich hat man das Gefühl, Betrügnern oder Abzockern auf den Leim gegangen zu sein ...

Der vorliegende Newsletter zeigt Ihnen, wie Sie unseriöse Praktiken im Internet erkennen, wie Sie sich und Ihre Kinder schützen können und was zu tun ist, wenn Sie bereits mit ersten Zahlungsaufforderungen konfrontiert werden.

Trotz des unerfreulichen Themas wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern!

Ihre Internet-ABC Redaktion

Inhalt & Themenübersicht

- 1.** Schwerpunktthema „Abzocke und Kostenfallen im Internet“
- 2.** Internet-ABC aktuell
- 2.1.** Generationen-Wettbewerb: Die Gewinner stehen fest
- 2.2.** Neues von der Kinderseite
 - Neue interessante Fragen bei „www - Wer weiß wo?“
 - „Spiel, Spieler, Spielen“ - ein kleines Quiz
 - Neue Unendliche Geschichte
- 2.3.** Neues von der Elternseite
 - „Goldene Tipps“
 - Quiz: „Bücher, Lesen, Internet!“
- 3.** Auf den Punkt gebracht! Streitpunkte, Standpunkte, Pluspunkte
 - Das Thema des Monats: „Das Web, ein einziges Blog?“
 - Der besondere Link: „Lizenzfreie Fotos für die eigene Webseite“
 - Dr. Surf: „Firefox schneller starten“
- 4.** Lernsoftware
 - Lernsoftware Datenbank
 - Lernsoftware vorgestellt: „Lauras Vorschule“

- 5.** Computerspiele
- Spiele-Datenbank
- Spiel des Monats: „Children of Mana“

- 6.** Projekte, Tipps, Termine

- 7.** Nur einen Klick entfernt
Weiterempfehlen und Kontakt
Abmeldehinweis und Impressum

1. Schwerpunktthema: „Abzocke und Kostenfallen im Internet“

Abzocke im Internet trifft ahnungslose Kinder und Jugendliche besonders überraschend. Eltern stehen ratlos vor Rechnungen, die nach Surftouren ihrer Kinder plötzlich in den Briefkasten flattern. Wir möchten aufzeigen, mit welchen Methoden unseriöse Geschäftemacher im Internet arbeiten, wie Sie sich und Ihre Kinder schützen können und Tipps geben, wie man sich verhält, wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist.

Sophie und die „kostenlosen“ SMS

Sophie surft im Internet, klickt sich neugierig von Seite zu Seite. Sophie ist elf und schreibt für ihr Leben gern SMS. Sie gibt „SMS“ in das Suchfeld einer Suchmaschine ein. Über die Liste der Suchergebnisse gelangt sie auf eine Seite, die ihr 100 Gratis-SMS verspricht. Außerdem kann sie noch ein Handy gewinnen – super!

Das Mädchen freut sich über ihren Fund und füllt das Formular aus. Das Häkchen zur Akzeptanz der AGBs ist schnell gesetzt. Bis nach unten an den Bildschirmrand scrollt Sophie nicht, und übersieht den versteckten Abo- und Preishinweis: Bis 24.00 Uhr des Anmeldetages kann sie ihren angeforderten Testzugang kündigen, heißt es da, danach erhält sie jeden Monat 100 SMS für 9 Euro, für ganze zwei Jahre, bei jährlicher Vorauszahlung.

Nach zwei Wochen schneit eine Rechnung über 99 Euro ins Haus. Sophie ist aufgeregt: „Mama, so viel Geld. Ich hab nicht gewusst, dass das was kostet!“. Sophies Eltern sind geschockt. Müssen sie die hohen Gebühren etwa zahlen? Wie würden Sie reagieren?

Kostenfallen im Internet

Leider ist das Internet mittlerweile reich bestückt mit dubiosen Angeboten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, ahnungslose Surfer abzuzocken und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Hier einige Beispiele:

Man möchte...

- ...tolle Gewinne über Gewinnspiele ergattern
- ...gratis Warenproben oder Gutscheine anfordern
- ...kostenlos SMS verschicken
- ...wissen, wie intelligent man ist oder wie alt man wird (Tests)
- ...Referate, Hausaufgaben oder Sudoku-Rätsel gratis abrufen
- ...einzelne Klingeltöne downloaden

Was man tatsächlich erhält...

- ...ein teures Abo für 2 Jahre
- ...„Kostenloses“ inklusive kostenpflichtigem Vertrag
- ...eine banale Testauswertung, die maßlos übersteuert ist
- ...versteckte Kosten, von denen man nichts wusste
- ...Mahnungen und Drohungen

Warum sind gerade Kinder gefährdet?

Kinder und Jugendliche sind eine lohnende Zielgruppe für Seitenbetreiber mit unlauteren Absichten. Warum? Sie sind mit „kostenlosen“ Angeboten leicht zu ködern. Gutgläubig geben sie

ihre persönlichen Daten heraus ohne über mögliche Konsequenzen nachzudenken. Kinder und Jugendliche fallen auf Abzocke herein, weil sie das „Kleingedruckte“ missachten. Der Wunsch, die heiß begehrte Musikdatei sofort auf die Festplatte zu laden, online SMS verschicken zu können oder schnell das Test-Ergebnis zur eigenen Intelligenz zu erhalten, ist übermächtig und besiegt die Vernunft. Vertragsregelungen und Lizenzbestimmungen werden gern übersprungen und selten gelesen. Ein schneller Klick auf „ok“, schon hat man die AGBs akzeptiert.

So weit so gut. Leider kann das Kleingedruckte auch Bestimmungen enthalten, die unfair sind und unwissentlich zu einem Abonnement oder zu überbewerteten Dienstleistungen verpflichten. Den Gratis-Lockangeboten folgen teure Rechnungen. Aus Unsicherheit, mangelndem Wissen um die Rechtslage und Angst zahlen die genepten Minderjährigen oft sogar - ohne den Eltern davon zu berichten.

Wie gelangt man auf Abzocke-Seiten?

Unseriöse Seitenanbieter sorgen dafür, dass sie im Netz leicht gefunden werden. Wer Stichwörter wie „kostenlos“ oder „gratis“ in Suchmaschinen eingibt, gelangt paradoxerweise fast immer zu kostenpflichtigen Angeboten. Hinzu kommt, dass die Seiten der Abzocker eng miteinander vernetzt sind. Man verlinkt sich über sog. Partnerprogramme. Und so landet ein Surfer fast unweigerlich irgendwann einmal auf einem unseriösen Angebot, insbesondere dann, wenn er beim Surfen auch auf Google-Anzeigen oder Werbefbanner klickt. Spam-Mails fungieren als Köder. Sie werben und locken mit direkten Links für Testseiten oder Routenplaner.

Methoden & Strategien der Abzocker

Noch vor wenigen Jahren galt der „Dialer“ als Nummer eins der Kostenfallen. Diesen Platz haben mittlerweile scheinbar kostenlose und unverbindliche Angebote eingenommen.

Internetseiten mit Vertragsfallen - Abos und versteckte Kosten

Die beliebteste Abzocke-Masche besteht neuerdings in vermeintlich kostenlosen Angebotsseiten, die auf die verbreitete Meinung, im Netz sei alles gratis, abheben. Die Seiten suggerieren ihre Angebote seien unverbindlich. Die Kostenpflicht ist versteckt, meist am Seitenende in kleiner Schrift oder einen Klick entfernt.

Ahnungslose Surfer denken, sie würden ein kostenloses Probe-Angebot eingehen oder zunächst nur an einem Gewinnspiel teilnehmen. Mit dem Gewinnspiel werden die Nutzer dazu bewogen, ihre echten Daten einzugeben. Denn um die Gewinner zu benachrichtigen, ist eine korrekte Adresse Voraussetzung, das leuchtet ein. Tatsächlich schliddern sie beim Ausfüllen der Datenmaske unbeabsichtigt in ein kostspieliges Abonnement oder in überbewertete Dienstleistungen. Eines ist allen Angeboten immer gemein: Die Inhalte und Leistungen sind ihr Geld nicht wert!

Überzeugen Sie sich einmal davon, wie unseriöse Anbieter ihre Kunden locken. Riskieren Sie zum Beispiel einen Blick auf eine der Seiten, die der Verbraucherzentrale Bundesverband (Link siehe unten) als „Kostenfallen“ bezeichnet, und lesen Sie dazu den Kommentar des Verbands.

Linktipps:

- Die PDF-Liste „Kostenfallen im Internet 2007“ des Verbraucherzentrale Bundesverbands gibt Auskunft über dubiose Geschäftemacher:
http://www.vzbv.de/mediapics/kostenfallen_im_internet_2007.pdf
- Eine aktuelle Liste mit Seiten, die ihre Preisinformation so verstecken, dass Nutzer in die Vertragsfalle tappen, ist hier aufgeführt.
<http://www.verbraucherrechtliches.de/internet-vertragsfallen>

Vorsicht Falle! - Eine Checkliste

Gelockt wird mit Seiten, die meist nach ähnlichem Muster aufgebaut sind. Unsere „Checkliste“:

- Die Angebote werden so gestaltet, dass die Kosten und Verpflichtungen, die für den Nutzer entstehen, nicht oder nur schwer zu erkennen sind:
- Sie werden mit den Adjektiven „gratis“ und „kostenlos“ bedacht.
- Die Preisinformation wird versteckt, z.B. klein am Seitenende aufgeführt.
- Ein Anmeldeformular steht im Zentrum, darunter ein Hinweis auf die AGBs zum Anklicken.
- In Kombination mit der Dienstleistung wird ein Gewinnspiel angeboten.
- Die Unternehmen haben ihren Geschäftssitz oft im Ausland, haben eine ausländische Unternehmensform (z.B. Ltd.) oder verstecken sich hinter Briefkastenfirmen (siehe Impressum).
- Frei zugängliche Inhalte gibt es keine oder nur wenige.

Aufbau einer bedrohlichen Szenerie zur Einschüchterung

Ist ein argloser Surfer in die Vertragsfalle getappt, bauen die Seitenanbieter gezielt eine Druckkulisse auf, um die Bezahlung durchzusetzen. Sie nutzen alle Möglichkeiten, um ihrer Zahlungsaufforderung Nachdruck zu verleihen. Dazu gehört folgendes strategisches Vorgehen:

- Zustellung einer Rechnung, meist nach 14 Tagen, um die Widerrufsfrist auszuhebeln.
- Drohen mit der gespeicherten IP-Adresse als Beweismittel, die den Nutzer identifizieren kann. (Tatsächlich ist es technisch möglich, dass unter dem Formular die eigene IP Adresse und der Provider angezeigt werden.)
- Bei Minderjährigen: Verunsicherung durch Aufführung des Taschengeldparagraphen
- Androhung von Strafmaßnahmen und Betrugsvorwurf wegen falscher Altersangabe
- Drohung mit der Einschaltung von Inkassobüros, Gerichtsvollziehern und Gerichtsverfahren
- Mahnungen und wiederholte, verschärfte Zahlungsaufforderungen
- Schreiben von Anwälten

Viele verängstigte Betroffene bezahlen angesichts dieser Einschüchterungen. Genau das ist das Kalkül der Seitenbetreiber, ihre Rechnung geht auf: Selbst wenn nur wenige der Opfer zahlen, bleibt die Masche für Abzocker ein lukratives Geschäft.

Rechtliche Grundlagen - was Sie wissen sollten

Um sich nicht einschüchtern zu lassen, hilft es, mit den wichtigsten Fakten vertraut zu sein.

Alter und Geschäftsfähigkeit

Nach § 104 BGB sind Kinder, die das siebte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, geschäftsunfähig. Kinder unter sieben Jahren können damit keine wirksamen Rechtsgeschäfte tätigen.

Minderjährige von sieben bis siebzehn Jahren können nur mit Zustimmung ihrer Eltern bzw. Sorgeberechtigten Geschäfte abschließen. Ein Vertrag, zu dem die Eltern nicht zugestimmt haben, sei es im vor- oder nachhinein, ist unwirksam.

Der Taschengeldparagraph

§ 110 BGB ist der sog. Taschengeldparagraph. Er besagt, dass eine generelle Einwilligung der Eltern in kleinere Rechtsgeschäfte besteht. Damit können Kinder z.B. auf eigene Faust etwas Süßes im Laden kaufen. Der Taschengeldparagraph greift aber nicht bei größeren Geschäften und auch nicht bei solchen mit dauerhafter Bindung wie einem Abonnement. Hier bleibt der Vertrag mit Minderjährigen so lange „schwebend unwirksam“, bis die Eltern eingewilligt haben. Wenn die Eltern nicht zustimmen, kann der Anbieter kein Geld verlangen.

Gültigkeit von Verträgen

Damit ein gültiger Vertrag zustande kommt, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Die Preise auf der Internetseite müssen z.B. deutlich erkennbar sein. Sobald die Preisangabe, die zentraler Bestandteil der Vertragsvereinbarung ist, versteckt ist, kommt de facto kein rechtsgültiger Vertrag zustande. Ein Gerichtsurteil des Amtsgerichts München vom 16. Januar 2007 stellt sich klar auf Verbraucherseite. Es verneint einen Zahlungsanspruch, den das Unternehmen einer Lebenserwartungstest-Seite durchsetzen wollte. Das Gericht entschied, dass kein Vertrag zustande kommt, wenn sich die Zahlungspflicht in den allgemeinen Geschäftsbedingungen versteckt und nach dem Erscheinungsbild der Website mit einer kostenpflichtigen Leistung nicht gerechnet werden musste.

Gerichtsurteil des Amtsgerichts München:

<http://www.ag-m.bayern.de/Pressemitteilungen/070219%20-%20Lebenserwartung/070219%20-%20Lebenserwartung.htm>

Das Widerrufsrecht

Beim Kauf über das Internet besteht meistens ein zweiwöchiges Rückgabe- bzw. Widerrufsrecht. Binnen 14 Tagen kann der Kunde einen Vertrag widerrufen oder Ware zurück senden. Der Kunde muss ordnungsgemäß über sein Widerrufsrecht belehrt worden sein.

IP-Adresse

Die gespeicherte IP-Adresse ist kein Beweismittel. Von der IP-Adresse kann nicht ohne weiteres auf den geschlossen werden, der tatsächlich am Computer saß. Außerdem geben die Provider aus Datenschutzgründen nur dann Auskunft an die Seitenanbieter, wenn ein richterlicher Beschluss, zum Beispiel im Falle einer Straftat, vorliegt. Zudem steht grundsätzlich der Anbieter in der Beweispflicht, d.h. er muss beweisen, dass ich es war und nicht ich, dass ich es nicht war - und das ist nahezu unmöglich für den Anbieter.

Betrugsvorwürfe

Eine Anzeige wegen Betruges, weil ein Kind bei der Anmeldung eine falsche Altersangabe gemacht und sich als volljährig ausgegeben hat, ist aus zwei Gründen nicht zu erwarten: Kinder unter 14 Jahren sind nicht strafmündig, sie können nicht bestraft werden. Um den Strafbestand des (Computer)Betruges zu erfüllen, muss man das Vermögen des anderen vorsätzlich beschädigt haben.

Mein Kind hat einen "Vertrag" geschlossen - was nun?

So verhalten Sie sich richtig, wenn ihr Kind auf ein Lockangebot hereingefallen ist und Web-Nepper Forderungen stellen:

- Ruhe bewahren, überteuerte Rechnungen nicht bezahlen.
- Hinterfragen Sie die Rechtmäßigkeit der Forderungen und informieren Sie sich.
- Teilen Sie schriftlich mit, dass kein Vertrag zustande gekommen ist und sie die Zahlung sowie Ihre Zustimmung zum Vertrag als Sorgeberechtigter verweigern. Musterschreiben gibt's im Internet (siehe unten).
- Zusätzlich sollten Sie den Widerruf des Vertrags erklären, sowie ihn wegen Irrtums anfechten. Da diese beiden Aussagen implizieren, dass tatsächlich ein Vertrag zustande gekommen ist, verwenden Sie unbedingt den Begriff „hilfsweise“ oder „vorsorglich“.
- Ein dickes Fell beweisen, alle weiteren Drohbriefe ignorieren.

Erst wenn Sie ein gerichtlicher Mahnbescheid erreicht, sollten Sie Widerspruch einlegen und einen Anwalt einschalten. Aber keine Sorge, da die Anbieter wenig klagefreudig sind, dürfte es nicht dazu kommen!

Musterbriefe zum Download:

- Verbraucherzentrale BW:
<http://www.vz-bawue.de/mediabig/28052A.pdf>

- Verbraucherzentrale NRW:
<http://www.verbraucherzentrale-nrw.de/mediabig/31922A.rtf>
- Verbraucherzentrale Niedersachsen:
<http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/UNIQ117820801607134/link300682A.html>

In schwierigen Fällen sind die Verbraucherberatungen (www.verbraucherzentrale.de) Anlaufstelle für Genepte, sie bieten individuelle Rechtsberatung. Auch der Weg zum Anwalt kann ein probates Mittel sein, um sich im Zweifelsfall gegen Abzocker zu wehren und auf Nummer sicher zu gehen.

Weitere Informationen

- Faltblatt "Abzocke im Internet - Erst durchblicken - dann anklicken" von Klicksafe.de:
http://www.klicksafe.de/comasystem/readit.pl/internetabzocke_flyer.pdf?wfa=59my2kv7&daten=bloJUC7E1EdQICKv6EHRO274mZY5TWvmsaok6MCiSeuXpWYsRvbk1173947260
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für Bürger: Abzocker & Spione: Kostenfallen
http://www.bsi-fuer-buerger.de/abzocker/05_02.htm
- Interaktives Interview der ZDF-Sendung WISO mit Markus Saller von der Verbraucherzentrale Bayern zu Internet-Vertragsfallen:
<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/inhalt/5/0,4070,4361925-6,00.html>
- Klicksafe.de - Rubrik „Abzocker und Spione“:
<http://www.klicksafe.de/schmutz/dialer.php>

Dialer

Ein Dialer ist ein Programm, was auf dem Computer installiert wird. Ein Dialer wählt sich über eine eigene teure Nummer über Modem oder ISDN-Karte ins Internet ein. So lassen sich Dienstleistungen im Internet bezahlen, z.B. der Abruf von Handylogos, Erotikangeboten oder Rezeptsammlungen. Dialer sind praktisch, so lange sie korrekt und seriös eingesetzt werden, da die Abrechnung anonym über die Telefonrechnung erfolgt. Persönliche Daten müssen nicht angegeben werden.

Doch leider missbrauchen Betrüger die Dialertechnik. Im Normalfall wird der Dialer als Download offeriert und vom Nutzer nach dessen Einwilligung installiert. Schwarze Schafe arbeiten mit Tricks: So öffnet sich bereits beim Aufruf einer Webseite ein Download- oder Installationsfenster. Bestätigt der Nutzer die erscheinende Abfrage, wird der Dialer automatisch installiert. Oder Anwender werden auf angebliche Sicherheitslücken aufmerksam gemacht und zum Download eines Programms aufgefordert, um die Lücke zu schließen. Dahinter verbirgt sich aber ein Dialer! Dialer, die zur Abzocke eingesetzt werden, installieren sich sogar ungefragt und unbemerkt von selbst und verursachen danach horrenden Telefonkosten.

Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass der Benutzer vor Download und Einwahl des Dialers seine Zustimmung über eine Texteingabe ("OK-Feld") geben muss. Unseriöse Anbieter gestalten das OK-Feld extrem groß, den Hinweis darauf, dass über eine teure Einwahlnummer abgerechnet wird, dagegen in winziger Schrift. Auch über Anhänge von E-Mails werden Dialer-Programme verschickt.

Kostenpflichtige Dialer dürfen seit dem 14.12.2003 nur über die Rufnummerngasse 0900-9 betrieben werden. Sie müssen bei der Bundesnetzagentur registriert sein. Nutzer von DSL sind vor Dialer-Abzocke gefeit.

Dialerdatenbank der Bundesnetzagentur:

[http://app.bundesnetzagentur.de/Dialer2005/\(bs3uyd45drysy55rja01155\)/Default.aspx](http://app.bundesnetzagentur.de/Dialer2005/(bs3uyd45drysy55rja01155)/Default.aspx)

Schutz vor Dialern

a) Was Sie Ihren Kindern vermitteln sollten:

- Keine Anhänge und Links aus Spam-Mails öffnen!
- Vor dem Download oder der Installation eines Programms die Eltern fragen!
- Kein „OK“ eintippen bevor nicht gemeinsam mit den Eltern das Kleingedruckte gelesen wurde!
- Startet plötzlich von selbst ein Download beim Surfen: Stecker vom Verbindungskabel ziehen!

b) Was Sie als Eltern tun können

- 0900-er Nummern beim Telefonanbieter sperren lassen.
- Antivirensoftware aktuell halten, sie erkennt meist Dialer auf der Festplatte.
- Im Internet Explorer die ActiveX-Funktionen überprüfen und ggf. abschalten (der Weg dorthin: Extras/Internetoptionen/Sicherheit/Stufe anpassen/ActiveX-Steuerelemente und Plugins).
- Sicherheitslücken im Browser und Betriebssystem regelmäßig stopfen.

Weitere Informationen zum Thema Dialer:

- Broschüre der Verbraucherzentralen Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen: „Dialer-Programme - Damit der Internetanschluss nicht zur Kostenfalle wird“:
<http://www.verbraucherzentrale-nrw.de/mediabig/5621A.pdf>
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik:
<http://www.bsi.de/av/dialer.htm>
- Dialerschutz:
<http://www.dialerschutz.de>
- Dialerhilfe:
<http://www.dialerhilfe.de>
- Dialer und Recht mit Urteils-Datenbank zum Thema:
<http://www.dialerundrecht.de>

- Bundesnetzagentur: „Dialer, Spam und Rufnummernmissbrauch“:
http://www.bundesnetzagentur.de/enid/29f9c5d7b52b8a2788296189cf8a9872,0/Verbraucher/Dialer_-_Spam_-_Rufnummernmissbrauch_xy.html
- Klicksafe:
<http://www.klicksafe.de/schmutz/dialer.php>

Seitdem die Möglichkeiten der Abrechnung von Dienstleistungen über Dialer gesetzlich stark reglementiert wurden und Internetverbindungen zunehmend über DSL genutzt werden, ist es schwieriger geworden, Nutzer in diese Kostenfalle zu locken.

Aufklärung ist der beste Schutz für Kinder

Kinder sollten wissen, welche Kostenfallen im Internet lauern. Sprechen Sie gemeinsam über Fallstricke und mögliche Konsequenzen. Ein Basiswissen über den sicheren Umgang mit persönlichen Daten und ein Bewusstsein dafür, dass auch im Netz nicht alles Gold ist, was glänzt, wappnet vor Abzocke. Die „Wissen, wie’s geht“-Module helfen bei der Vermittlung der wichtigsten Sicherheitsregeln.

Unternehmen Sie gemeinsam einen Ausflug zu typischen Abzocker-Seiten. Das ist für Kinder besonders anschaulich und einprägsam. Nehmen Sie unsere „Checkliste“ (siehe oben) zur Hand und prüfen Sie zusammen einzelne Angebote.

Auch das Stöbern und Lesen in Forumseinträgen betroffener Jugendlicher kann sehr aufschlussreich sein und den gewünschten Lerneffekt mit sich bringen. (Einen Link dazu finden Sie unten!)

Diese Regeln sollten Kinder kennen und beachten, damit es nicht zum Schaden kommt:

- Schnelles Zustimmung per Mausklick ist grundsätzlich tabu.
- Das Kleingedruckte ist wichtig! Immer erst die Vertragsbedingungen/AGBs ggf. gemeinsam durchgehen, bevor man zustimmt.
- Niemals personenbezogene Daten unüberlegt preisgeben!
- Formulare erst nach genauer Prüfung ausfüllen!
- Immer bis an den unteren Bildschirmrand scrollen und auf versteckte Kostenhinweise achten!
- Das Impressum prüfen - ist der Anbieter mit echter Postadresse erreichbar?

Ist die Vertragsfalle bereits zugeschnappt, zahlen manche Kinder heimlich aus Angst. Besteht eine Vertrauensbasis und signalisieren Eltern, dass sie auf Seiten der Kinder stehen, trauen diese sich eher von unliebsamen Erfahrungen zu erzählen.

Linktipps für Kinder:

- Internet-ABC: Wissen, wie's geht - Sicher surfen:
http://www.internet-abc.de/index.php?action=popup&room=bibliothek&part=fuehrer&deeplink=reise_negativ
- BR-Kinderinsel: „Abzocke mit Gratis-Angeboten“
<http://www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/computer/2006/01385/>

Beratungsforen für junge Genepte

Im Beratungsforum „Kostenfalle Internet“ von „Dein Ding“ der Verbraucherzentrale Niedersachsen lässt sich eindrucksvoll nachlesen, wie viele Jugendliche schon auf Kostenfallen im Internet hereingefallen sind:

<http://www.deinding.vzniedersachsen.de/>

Ein ähnliches Bild spiegelt das Forum vom Jugendnetz Baden-Württemberg wider:

<http://www.jugendnetz.de/direct/forum.jugendnetz.de/forumdisplay.php?f=30>

Weiterer Linktipp:

- checked4you, das Online-Jugendmagazin der Verbraucherzentrale NRW
<http://www.checked4you.de>

Premium-SMS - höhertarifizierte SMS als Zahlungsmittel

Anbieter von Premium-SMS-Diensten haben die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen für sich entdeckt. Im Internet, in Zeitschriften und anderen Jugendmedien bewerben sie Minderjährige heftig. Mit Premium-SMS lassen sich über das Handy Dienste bestellen und bezahlen. Möchte ein Kunde eine Dienstleistung in Anspruch nehmen, verschickt er eine SMS mit einem vorgegebenen Kennwort an eine bestimmte Premium-SMS-Nummer. Über die Handy-Rechnung wird im Nachhinein abgerechnet. Um den Klingelton der Lieblingsserie zu erhalten, sendet ein Kind zum Beispiel das entsprechende Kennwort an eine vorgegebene Nummer, wie sie im Fernsehen oder Internet beworben wurde. Für die SMS werden dann beispielsweise 3,99 Euro auf der Telefonrechnung berechnet. Premium-SMS-Nummern sind in Deutschland fünfstellig.

Im Grunde sind auch Premium-SMS eine praktische Sache. Schwierig wird es, wenn sie von Geschäftemachern gezielt zur Geldschneiderei eingesetzt werden, z.B. in Verbindung mit Abonnements. Kinder, die einen Klingelton bestellen möchten, und das Kleingedruckte nicht lesen, erhalten im Gegenzug einen Vertrag, der ihnen weitere teure Klingeltöne aufdrängt.

Auch kommt es vor, dass mit Hilfe von Lock-SMS Kinder in sog. SMS-Chats hineingezogen werden. Am anderen Ende sitzen professionelle Animatoren. "Warum meldest Du Dich nicht mehr - hast Du mich etwa vergessen?" heißt es da und ruckzuck wird eine neugierige Rückfrage verschickt. Antwortet man wiederholt auf solche Flirtangebote, kann es richtig teuer werden.

Seit dem 24. Februar 2007 regelt das Telekommunikationsgesetz (§ 451 TKG) den Einsatz von Premium-SMS für den Abschluss von Abonnements, z.B. für Klingeltöne. Der Anbieter muss eine Warn-SMS verschicken sobald das Abo mehr als 20 € im Monat kostet. Außerdem muss er vor Beginn über Kosten und Bedingungen des Abos per SMS informieren und der Kunde diese bestätigen.

Weiterführende Informationen zu Premium-SMS:

- Tipps, wenn Ihr Kind Opfer unseriöser Premium-SMS-Dienste geworden ist:
<http://www.dialerschutz.de/premium-sms-schaden.php>
- Tipps, wie Sie sich vor unseriösen Premium-Diensten schützen:
<http://www.dialerschutz.de/premium-sms-schutz.php>
- Freiwillige Selbstkontrolle Telefonmehrwertdienste e.V.: Premium SMS:
<http://www.fst-ev.org/upload/20050721140246.pdf>
- Für Kinder: BR-Kinderinsel: „Klingeltöne fürs Handy - nicht ganz billig“:
<http://www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/computer/2006/01356/>
- Für Schüler & Lehrer: Die Gemeinschaftshauptschule Niedersprockhövel hat im Rahmen des Projekts „Stop Jugendabzocker - warne deine Freunde“ mit Schülern der 10. Klassen eine Infobroschüre erstellt nachdem Schüler Opfer von ungewollten Handy-Abos wurden:
<http://www.ghs-niedersprockhoevel.de/Archiv/2006/Abzocker/abzocke.pdf>

Zum Schluss

Noch schränken rechtliche Bestimmungen den Handlungsspielraum dubioser Geschäftemacher nicht ausreichend ein. Aber selbst wenn den aktuellen Vertrags- und Abofallen ein Riegel vorgeschoben wird, ist der Nutzer vor neuen Tricks und Kostenfallen nicht gefeit. Denn windige Geschäftemacher entwerfen immer wieder neue Ideen, um ahnungslose Surfer zur Kasse zu bitten.

Die gute Nachricht: Wer nicht auf die Abzockmasche eingeht und sich wehrt, hat trotz fehlender Regulierungen gute Karten. Die Verbraucherorganisationen kämpfen auf Ihrer Seite. Informieren Sie sich und vermitteln Sie Ihren Kindern das nötige Wissen, damit sie medienkompetent um Kostenfallen herum navigieren können.

Bleibt noch zu sagen, dass es nach wie vor eine Fülle von guten und kostenlosen Angeboten im Internet gibt! Es wird nur leider zunehmend schwieriger, diese zu finden. Hierbei steht Ihnen das Internet-ABC als Navigator stets zur Seite.

2. Internet-ABC aktuell

2.1. Generationen-Wettbewerb: Die Gewinner stehen fest

Wer weiß mehr über Sicherheit im Internet - Jung oder Alt? Um dies herauszufinden, starteten das Internet-ABC und die Deutsche UNESCO Kommission im Februar den großen „Generationen-Wettbewerb“. Insgesamt beteiligten sich über 6.700 Personen daran. Nun stehen die Gewinner fest: Die Erwachsenen waren etwas besser. Was das in Zahlen heißt, zeigen die Einzelergebnisse, die wir für Sie zusammen gestellt haben.

<http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/news/?item=131>

2.2. Neues von der Kinderseite**Neue interessante Fragen bei „www - Wer weiß wo?“**

Fünf neue, rätselhafte Fragen fordern den Gehirnschmalz junger Quizfans in „Wer weiß wo?“, dem www-Quiz, das die Kinder zur Recherche ins Internet schickt. Wer war Daniel Defoe? Welcher Tierrekord scheint zu merkwürdig, um wahr zu sein? Und wer löst das Rätsel um zauberhafte Filmtricks? Staunen, Antworten suchen und dazu lernen!

<http://www.internet-abc.de/index.php?action=popup&room=redaktion&part=werweisswo>

Kleines Quiz „Spiel, Spieler, Spielen“

Spielen – das ist wohl die Lieblingsbeschäftigung fast aller Kinder an Computer oder Spielkonsole! Aber kennen sie sich auch auf der Metaebene aus? Unser kleines Quiz „Spiel, Spieler, Spielen“ stellt das Wissen der Kids in puncto Spiel und Spielen mit 10 kniffligen Fragen auf die Probe.

<http://www.internetabc.de/index.php?action=popup&room=home&part=home>

Neue Unendliche Geschichte: Flizzy auf Weltreise

„Eine Weltreise wollte Flizzy schon immer mal machen. Dabei möchte er auf jeden Fall fünf Orte oder Sehenswürdigkeiten besuchen...“ – Und wie geht es nun weiter? Was wird das kleine kecke Eichhorn auf seiner Reise wohl alles erleben? Das bestimmen einzig und allein die Kinder, denn lediglich den Anfang der Unendlichen Geschichte hat die Internet-ABC-Redaktion vorgegeben. Den Verlauf der Erzählung mit allen Drehungen und Wendungen kann niemand voraussehen. Er ergibt sich aus den Textpassagen der jungen Autoren, die Flizzy im Spielsalon besuchen, eifrig die Schreibfeder schwingen und mitmachen.

<http://www.internet-abc.de/index.php?action=popup&room=spielsalon&part=geschichte&deeplink=unendliche>

2.3. Neues von der Elternseite**Zusammenstellung „Goldener Tipps“**

Eltern wünschen sich schnelle, verlässliche Hilfe, wenn es zu unvermeidlichen Situationen und Fragen kommt. Besonders in Medienfragen möchte man die richtigen Entscheidungen treffen und sich verantwortungsvoll verhalten. Aus diesem Grund haben wir für Sie „Goldene Tipps“ zusammengestellt. Sie geben praktische Antwort darauf, was beim Kauf eines Computers, Handys oder einer Spielkonsole zu beachten ist, ob und wie das Internet als Hausaufgabenhilfe geeignet ist, oder wie die ersten Schritte der Kinder im Internet sicher gegangen werden können.

<http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/news/?item=117>

Quiz: „Bücher, Lesen, Internet“

Lesen Sie gern? Gelesen wird heute nicht nur in Zeitschriften und Büchern, sondern auch am Bildschirm. Vielfältig sind die Lektüremöglichkeiten in Zeiten des Internets. Man denke nur an e-books, Hypertext und digitale Lesezeichen. Die diesjährige Leipziger Buchmesse ist vorbei, die Frankfurter Buchmesse öffnet im Oktober ihre Pforten. Ein guter Zeitpunkt, um das eigene Wissen über „Bücher, Lesen und Internet“ mit zehn Fragen unter Beweis zu stellen und dabei ganz nebenbei ein paar spannende Fakten zu erfahren.

<http://www.internet-abc.de/eltern/mitmachen/quiz/>

3. Auf den Punkt gebracht! Streitpunkte, Standpunkte, Pluspunkte

Das Thema

„Das Thema“ greift aktuelle Streitfälle und Standpunkte aus der Internetwelt auf.

Aktuell in diesem Monat: „Das Web, ein einziges Blog?“

Mittlerweile gibt es weit über 120 Millionen Blogs, Tendenz steigend. Die Themenvielfalt ist enorm: So wird über das Leben an sich gebloggt, über Katzen, Cocktails und Sportwagen, über Frust im Job, morgendliche Staus, über den Lebenspartner oder technische Neuerungen. Kein Thema ist ausgefallen genug, um nicht Gegenstand eines Blogs zu werden. Unser Thema des Monats entführt in diese Blogosphäre, in die Welt der Blogs. Es bewertet die Bedeutung der Blogs, erläutert, was Blogs ausmacht, wie man sie nutzt, oder wo man geeignete Blogs für sich findet.

http://www.internetabc.de/eltern/aktuell/thema_des_monats/detail.php?item=84&to p=1

Der besondere Link...

Die Rubrik „Der besondere Link“ nimmt Neuigkeiten, Verblüffendes und Skurriles aus der Netzwelt ins Visier.

Aktuell in diesem Monat: „Lizenzfreie Fotos für die eigene Webseite“

Wer auf der Suche nach guten Fotos für die eigene Homepage ist, wird unseren aktuellen „besonderen Link“ zu schätzen wissen: www.Piqs.de ist eine neue Foto-Community mit mehreren Tausend Fotos. Alle Fotos lassen sich legal und kostenlos nutzen, selbst zu kommerziellen Zwecken, solange der Name des Fotografen genannt wird. Aufgenommen werden nur hochwertige Aufnahmen, da jedes Bild zunächst von den anderen Nutzern bewertet wird, bevor es zum Download bereit steht.

http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/der_besondere_link/?item=80

Dr. Surf

Dr. Surf berät Sie in allen Computer- und Internetfragen, kennt Tricks und Tipps, die das Leben am Computer leichter machen.

Aktuell: „Firefox schneller starten“

Nutzen Sie den Browser Firefox? Firefox arbeitet zuverlässig und bietet eine Menge interessanter Extras. Die meisten wissen vor allem das hohe Arbeitstempo zu schätzen. Allerdings braucht Firefox im Vergleich zu Microsofts Internet Explorer lange, um beim ersten Aufruf zu starten. Warum das so ist und wie dem „Feuerfuchs“ mit einer kleinen Erweiterung zu mehr Starttempo verholfen werden kann, weiß Dr. Surf.

http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/dr_surf/?item=219

4. Lernsoftware

Die Lernsoftware-Datenbank

Das große Angebot an Lern- und Kreativsoftware lässt manch einen ratlos mit den Schultern zucken. Welche Software ist die richtige? Eine allgemeine Antwort darauf ist schwer, da sich individuelle Bedürfnisse und Lernintentionen unterscheiden.

Wir lassen Sie nicht im Angebotsdschungel stehen. Wenn Sie ein Programm zum Lernen von Mathematik, Deutsch, Englisch oder Geografie, ein Nachschlagewerk oder ein Programm zum Musikmachen suchen, dann schauen Sie einfach einmal in unsere Datenbank!

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/lernen_die_datenbank/

Lernsoftware vorgestellt: „Lauras Vorschule“

Zählen, Anlaute, Mengen erkennen und die ersten englischen Vokabeln: In „Lauras Vorschule“ erweitern und testen Vorschulkinder gemeinsam mit Protagonistin Laura in zehn verschiedenen Lernspielen ihr Wissen. Schöne, großflächige Zeichnungen, eine gelungene Vertonung und die bei Kindern dieses Alters beliebte Hauptfigur sorgen dafür, dass die kleinen Spiele Spaß machen und der Lernerfolg nicht ausbleiben wird.

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/lernen_die_datenbank/detail.php?item=366

Außerdem neu in der Lernsoftware-Datenbank:

- Richtig Rechnen 1. Klasse (Mathematik)
- Retrospect 2007 (Geschichte)
- Basiswissen Schule: Biologie Abitur 3
- Basiswissen Schule: Chemie 5.-10. Klasse
- English Training - Spielend Englisch lernen
- Von Wort zu Wort (Deutsch)
- Lernsoftware Mathematik 2 (Grundschule)
- Milli-Metha Erste Hilfe (Vorschule/Grundschule)

5. Computerspiele

Die Spiele-Datenbank

Eine Lieblingsbeschäftigung von Kindern ist das Spielen am Computer. Damit Sie in diesem Bereich auf dem neuesten Stand bleiben, stellen wir Ihnen eine umfangreiche Spiele-Datenbank mit empfehlenswerten Produkten vor. So können Sie individuell entscheiden und auswählen, welche Software für den gewünschten Zweck ins Schwarze trifft. Über Spiele, die bereits im CD-Regal Ihrer Kinder oder im Ranzen Ihrer Schüler stecken, können Sie sich gezielt informieren. Vielleicht ist auch für Sie selbst ein Tipp dabei?

http://www.internet-abc.de/eltern/rund_ums_netz/spielen_die_datenbank/

Neue Spielere Rezensionen in der Spiele-Datenbank:

- Die Siedler II - die nächste Generation (PC, empf. ab 8 Jahren)
- My Frogger - Toy Trials (Nintendo DS)
- Singstar 2: Deutsch Rock - Pop (PS)
- Guitar Hero 2 (XBOX 360)
- Danny Phantom: Dschungelstadt (Nintendo DS)
- Themepark (Nintendo DS)
- Lego Star Wars II: Die klassische Trilogie (Gameboy Advance)
- Xiaolin Showdown (Nintendo DS)
- Animal Crossing (Nintendo DS, empf. ab 10 Jahren)
- Madagascar (PC, empf. ab 6 Jahren)

Spiel des Monats

Aktuell in diesem Monat: „Children of Mana“

Der Rollenspiel-Spaß „Kinder von Mana“ begeistert Spieler ab 8 Jahren nun auch auf dem Nintendo DS. In fantasievollen Kostümen streifen die Helden durch die märchenhafte Mana-Welt. Hier hat die Finsternis Einzug gehalten. Aufgabe ist es, das rettende heilige Schwert zu finden, um den Manadorf-Bewohnern zu helfen. Vier Charaktere stehen für die Spieler zur Auswahl. Auf ihrem Weg sammeln die Spieler Gegenstände, kämpfen gegen fiese Hasen, Schlangen und Monster. Den Helden stehen Schutzgeister zur Seite, die das Quartett mit Fähigkeiten wie heilendem Licht oder einer Tarnkappe unterstützen. Die grafische Darstellung wartet mit liebevoll detaillierten Figuren und farbenfrohen Umgebungen auf. Großes Plus ist der Mehrspieler-Modus: Es macht Sinn, gemeinsam zu kämpfen oder die Aufgaben aufzuteilen. Auch für Einzelspieler tritt das kämpferische und aktionsreiche Element stark in den Vordergrund. Sammler von Objekten kommen ebenfalls voll auf ihre Kosten, doch tiefgründige Denker fühlen sich eher von der Grafik angesprochen. Die Genre-Mischung aus Rollenspiel und Action bietet grafisch und musikalisch viele abwechslungsreiche Spielstunden.

http://www.internet-abc.de/eltern/aktuell/spiel_des_monats/

6. Projekte, Tipps, Termine

Games Convention 22.-26.8.2007 in Leipzig - Internet-ABC auf der GC family

390 Aussteller werden in diesem Jahr zur Games Convention, der europäischen Leitmesse für interaktive Unterhaltung, Info- und Edutainment, erwartet. In den Publikumshallen 2, 3 und 4 ist die GC Games + Entertainment vertreten. Die Besucher können rasante Neuheiten und zahlreiche Premieren der interaktiven Unterhaltungswelt testen und erleben. In Halle 5 geht es mit der GC family und GC ART etwas ruhiger zu. Interaktives Erleben verbunden mit Spiel, Spaß und Informationen rund um das Thema Medienkompetenz stehen im Mittelpunkt der GC family, dem Forum für Entertainment, Lernen und Wissen für die ganze Familie. Auf der Showbühne finden Spiel-Shows, Talks zum Thema Jugendschutz und informatives Enter- und Edutainment statt. Auch das Internet-ABC ist wieder im Bereich GC family vertreten. Am Gemeinschaftsstand mit Flimmo, Klicksafe und Handysektor erwartet die Besucher viel Informatives.

<http://www.gc-germany.com>

Anti-Mobbing-Aktion mit Wettbewerb „Clevere Ideen gegen Mobbing“

MOBBING – SCHLUSS DAMIT! heißt die bundesweite Anti-Mobbing-Aktion von Seitenstark, der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten, unter der Schirmherrschaft von Familienministerin Ursula von der Leyen. Kinder, Eltern und Lehrkräfte können sich auf der eigens eingerichteten Website zum Thema Mobbing informieren oder in Foren über ihre Erlebnisse berichten. Seit Februar wurden Kinder zu ihren Erfahrungen mit Mobbing in der Schule befragt, seit April stehen die Fragebögen für Eltern im Netz. Im Juni folgt eine Lehrer-Befragung. Die vom Zentrum für empirische pädagogische Forschung (zefp) ausgewerteten Befragungsergebnisse liegen zum Weltkindertag im September vor.

Der vom Deutschen Kinderhilfswerk ausgerichtete Wettbewerb „Clevere Ideen gegen Mobbing“ sucht nach Theaterstücken, Songs, Videos oder Aktionsideen gegen Mobbing. Er richtet sich an Gruppen von Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 15 Jahren, egal ob Schulklasse, Arbeitsgemeinschaft, Clique oder Band. Die von einer Kinder- und eine Erwachsenenjury ausgewählten besten Beiträge gewinnen tolle Preise. Einsendeschluss: 15.7.2007.

www.mobbing.seitenstark.de

Grimme Online Award 2007 - Nominierungen stehen fest - Abstimmen und Gewinnen

Aus über 1.300 Vorschlägen hat die Nominierungskommission des Adolf-Grimme-Instituts 20 Kandidaten für das Finale zum Grimme Online Award 2007 in den Kategorien Information, Wissen und Bildung, Kultur und Unterhaltung auserlesen. Die Nominierungskommission betont in ihrem Statement die Weiterentwicklung im Bereich Online-Video sowie die Vielfalt und Etablierung von Weblogs. Die vom Adolf-Grimme-Institut berufene Jury des Grimme Online Award befindet in den nächsten Wochen über die nominierten Websites. Am 20. Juni werden die Preisträger bei der Verleihung des Grimme Online Award 2007 in Köln bekannt gegeben. Parallel zur Arbeit der Jury haben alle Nutzer bis zum 18. Juni die Möglichkeit, sich am Publikumspreis des Grimme Online Award zu beteiligen und online ihren Favoriten zu wählen. Unter den Teilnehmern werden zwei ASUS-Laptops verlost.

<http://www.grimme-institut.de/html/index.php?id=7>

<http://www.tvspielfilm.de/grimme> (Abstimmung zum Publikumspreis)

Deutscher Kinderpreis

Unter dem Motto „Man muss nicht groß sein, um etwas Großes zu schaffen“ fördert der Deutsche Kinderpreis vorbildliches, zukunftsorientiertes Engagement für Kinder. Die Initiative wurde von World Vision in Kooperation mit der Dt. Kinder- und Jugendstiftung und den Partnern Dt. Kinderhilfswerk und dem Rundfunkbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland ins Leben gerufen. Zahlreiche Prominente unterstützen den Wettbewerb, darunter Birgit Schrowange, Andrea Kiewel, Dirk Bach, Andrea Sawatzki und Wayne Carpendale. Über die Gewinner in acht Kategorien entscheiden ein Beirat mit Vertretern aus Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur, Medien, Politik, Wirtschaft und Kirchen sowie eine prominent besetzte Jury. Ausgezeichnet werden Einzelpersonen und Gruppen, die sich für die Belange von Kindern einsetzen und dabei mind. eines der nachstehenden Ziele verfolgen: kinderfreundliche Gesellschaft, Vermittlung von Werten und Toleranz, Schaffung einer gesunden Umwelt, Förderung der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen, Unterstützung von Kindern in anderen Ländern, Initiativen entwickeln. Es winken Geldpreise zwischen 5.000 und 20.000 Euro. Bewerbungsschluss: 16.06.2007.

www.deutscherkinderpreis.de

Projekttipp: Aktion Lebendiges Deutsch der Stiftung Deutsche Sprache

Gemeinsam gegen die Anglomanie! Die Aktion "Lebendiges Deutsch" sucht jeden Monat zwei griffige und treffende deutsche Wörter, die an die Stelle englischer Wörter treten können, wenn diese überflüssig, hässlich oder nicht allgemein verständlich sind. Die Aktion bittet um Mithilfe, um Vorschläge für deutsche Ersatzwörter. So wurde z.B. nach einem deutschen Wort für „Spam“, lästige Werbung per E-Mail, gesucht. Aus einigen Tausend Vorschlägen, darunter „Mogelpost“, „Netzpest“, „Quälmail“ oder „Digimist“, wurde der Begriff "E-Müll" ausgewählt. Statt „Computer“ empfiehlt die Aktion Lebendiges Deutsch“ übrigens das kürzere deutsche Wort „Rechner“ zu gebrauchen. Im Wort-Archiv lassen sich weitere Wörter nachlesen. Wer sich auch als Sprachschützer betätigen möchte, kann seine Vorschläge auf der Webseite der Aktion einreichen.

<http://www.aktionlebendigesdeutsch.de/wortdm.php>

Aktion „Fette Texte“ von Schulen ans Netz e.V.

Um Hip-Hop- und Rap-Texte geht es bei der Aktion „Fette Texte“ auf der LIFT-Lernplattform von Schulen ans Netz. Die Aktion setzt sich zusammen aus dem Online-Lernmodul „Fette Texte“, einer betreuten Lerncommunity und einem Wettbewerb, an dem sich Jugendliche ab 12 Jahren mit selbst verfassten Songtexten beteiligen können. Mit den Autoren der besten Beiträge veranstaltet LIFT einen Medienworkshop, bei dem die preisgekrönten Texte vertont, mit Audioeffekten unterlegt und digital abgemischt werden. Die Hip-Hop-Songs werden im Internet veröffentlicht. Teilnehmen können alle Jugendlichen, die mit ihren Klassen oder Jugendgruppen auf der LIFT-Lernplattform angemeldet sind. Die Anmeldung erfolgt über Lehrkräfte oder PädagogInnen der außerschulischen Jugendarbeit und ist kostenfrei. Einsendeschluss: 16.6.2007.

<http://www.schulen-ans-netz.de/projekte/lift/aktionen.php>

Arbeitskreis Notebooks von Schulen ans Netz e.V.

Wer sich mit der Idee trägt, eine Notebook-Klasse einzurichten, findet bei Schulen ans Netz eine Anlaufstelle. Die Homepage des Arbeitskreises Notebooks bietet Informationen für Notebook-Neulinge und die Vermittlung erfahrener Patenschaftsschulen an. So finden Schulen Hilfestellungen zu finanziellen und methodisch-didaktischen Fragen und profitieren von praktischer Unterstützung. Schulen ans Netz e.V. koordiniert die Aktivitäten des Arbeitskreises und fördert die Vernetzung der bundesdeutschen Notebook-Schulen.

http://notebooks.lo-net2.de/homepage/.ws_gen/index.htm

„Achtsamkeit und Anerkennung“ - Schulmaterial zur Gewaltprävention

"Achtsamkeit und Anerkennung" heißt das am Institut für Unterrichts- und Schulforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickelte Programm, das Lehrer bei der Gewaltprävention in Schulen unterstützen soll. Schwerpunkt sind die Schuljahrgänge fünf bis neun mit Schülern, die auf ihrem Weg durch die Pubertät neue Herausforderungen bewältigen müssen und Orientierungen suchen. Das Programm wurde im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erarbeitet und bietet Anregungen und Hilfen für die soziale Sensibilisierung und für die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten von Schülern. Das Material ist eine Weiterentwicklung des vor vier Jahren an der LMU konzipierten Projekts "Achtsamkeit und Anerkennung in der Grundschule", das mit rund 100.000 Exemplaren erfolgreiche Verbreitung fand. Bestellung und Download:

<http://www.bzga.de/?uid=c0729475219e968e116cafe432c9d827&id=medien&sid=6&sub=1&idx=1388>

Bundesfestival Video 2007 - 15.06. bis 17.06.2007 in Ludwigsburg

Das Bundesfestival „Video 2007“ bildet den Abschluss von verschiedenen bundesweiten Medienwettbewerben, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland mit Sitz in Remscheid durchgeführt werden. Dieses größte und renommierteste Medienfestival für Jugendliche in der Bundesrepublik findet seit 1988 statt. Jährlich beteiligen sich bis zu 4.000 Jugendliche mit über 800 Produktionen an den Wettbewerben. Austragungsort 2007 ist Ludwigsburg.

<http://www.jugendvideopreis.de/youngmedia/festival.htm>

Gesucht: Die besten Internet-Schulen Deutschlands

„Philosophos weiß Bescheid“ lautet das Motto des bundesweiten Wettbewerbs des Computersicherheits-Spezialisten Sophos. Der Wettbewerb richtet sich an Lehrer und Schüler, die das Internet auf besondere Weise an ihrer Schule einsetzen - z.B. im Unterricht, bei Projekten oder für den gegenseitigen Informationsaustausch. Sie können sich um den Titel „Deutschlands beste Internet-Schule“ bewerben. Die zehn Besten erwartet als Preis die Sophos Security Suite für den Rund-um-Schutz ihrer sämtlichen Rechner und des Netzwerks vor Viren, Spam und Hacker-Attacken. Bewerbungsschluss: 4.6.2007.

<http://www.all-about-security.de/philosophos.html>

„Ich mach' mir die Welt wie sie mir gefällt!“ – Wettbewerb märchenhafte Kurzgeschichten

Märchenland e.V. lädt Schüler der 4. bis 6. Klassen ein, sich in märchenhaften Kurzgeschichten vorzustellen, zwei Wochen allein zu Hause zu sein und tun und lassen zu können, was sie wollen. Ob im Garten auf Schatzsuche gehen, das Haus auf den Kopf stellen oder geliebte Menschen im Himmel besuchen – welche Abenteuer erlebt man in seinem Zuhause, wenn es einem ganz allein, seinen Freunden und seiner Fantasie gehört? Die Geschichten sollen max. zwei Seiten lang sein und ein märchenhaftes, irreales Element enthalten. Sie können einzeln oder in Gruppen erarbeitet werden. Pro Schulklasse können drei Geschichten eingereicht werden. Kinder, die lieber malen, dürfen Bilder zusenden. Da die Bilder die 12 schönsten Geschichten im Märchenkalender 2008 illustrieren, sind Klassenprojekte mit einheitlichem Layout erwünscht. Den ersten drei Plätzen winken märchenhafte Preise und eine Reise nach Berlin zur Preisverleihung! Einsendeschluss: 22.7.2007.

<http://www.maerchenland-ev.de/veranstaltungen/wettbewerbe/mainfs.html>

„Kinder laufen für Kinder“ – Spenden- und Schulaktion zugunsten UNICEF

Durch Bewegung etwas bewegen: Mit der Initiative „Kinder laufen für Kinder“ wollen die Kultusministerien der Bundesländer Sport, soziales Engagement und Integration von benachteiligten Kindern fördern. Schulen in ganz Deutschland sind aufgerufen, unter der Schirmherrschaft des jeweils zuständigen Kultusministeriums Schulläufe zu organisieren und Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Mit jedem gelaufenen Kilometer werden UNICEF-Projekte in Afrika unterstützt. Der Startschuss für „Kinder laufen für Kinder“ 2007 fiel im Rahmen des großen Auftaktlaufs am 6.5. in München. Das Prinzip der Schulläufe: Jeder Schüler sucht sich Sponsoren, die pro gelaufenen Kilometer einen selbst gewählten Betrag spenden. Das können Freunde, Verwandte oder der Bäcker um die Ecke sein. Einen Teil des Betrages kann jede Schule behalten, um damit z.B. neue Bücher oder Sportgeräte zu kaufen. Der Großteil fließt in Hilfsprojekte von UNICEF.

<http://www.kinder-laufen-fuer-kinder.de>

„Mensch und Natur“ – Wettbewerb für ehrenamtliches Engagement im Naturschutz

ZDF.umwelt und Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) zeichnen vorbildliches Engagement ehrenamtlicher Naturschützer aus. Am Wettbewerb „Mensch und Natur“ (muna) können sich Einzelpersonen und Gruppen beteiligen, die in ihrer Freizeit ideenreich für den Naturschutz aktiv sind. Zu den fünf Gewinnern des 6. Wettbewerbs können aber auch Menschen gehören, die der breiten Öffentlichkeit das Thema Naturschutz mit außergewöhnlichen Aktionen und Projekten näher bringen. Der Preis ist mit 25.000 Euro prämiert. Interessierte können sich im Internet u.a. auch über die Preisträger des vergangenen Jahres informieren. Einsendeschluss: 30.6.2007.

<http://www.dbu.de/muna>

<http://www.zdf.de>

Wettbewerb „Erlebter Frühling 2007“ der NAJU

Die Naturschutzjugend Deutschland ruft alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren auf, sich auf Entdeckungstour im Lebensraum „Rund um den Kirchturm“ zu begeben und die Frühlingsboten Wolfspinne, Zauneidechse, Turmfalke und Moos zu beobachten, und ihre Erlebnisse kreativ zu verarbeiten. Am Wettbewerb können Schulklassen, Kindergruppen und Einzelpersonen teilnehmen. Es gibt wertvolle Sachpreise rund um Natur und Umwelt zu gewinnen. Eine Fachjury ermittelt die Gewinner. Gegen eine Kostenpauschale können umweltpädagogische Materialien mit Anregungen wie die Frühlingsboten und der Lebensraum den Kindern vorgestellt werden können und ein fantasievolles Projekt gestaltet werden kann, erworben werden.

Einsendeschluss: 30.6. 2007.

<http://www.erlebter-fruehling.de>

Umwelt-Kinder-Tag 14.6.2007 - Rettet unser Klima

Am 14. Juni 2007 ist Umwelt-Kinder-Tag (UKT). Die BUNDjugend ruft zu diesem Aktionstag Kinder von 6 bis 12 Jahren auf, sich mit einem Umweltthema zu befassen und dazu bunte Aktionen auf die Beine zu stellen. Kinder sollen Verantwortung für die Umwelt übernehmen, nachhaltiges Verhalten erproben und Methodenkompetenz für eine aktive demokratische Beteiligung erwerben. Die kleinen Umweltschützer spielen Theater, klären Passanten mit Flugblättern auf, verteilen Öko-Tipps und gehen für die Natur und Umwelt auf die Straße. In diesem Jahr steht das Thema „Klima und Energie“ auf dem Programm. Sachinformationen, Tipps und Anregungen gibt eine Aktionsmappe. Kinder, die ihre Aktion mit Hilfe von Fotos, Texten, Zeitungsartikeln, Bildern o.a. dokumentieren, können an einem Wettbewerb teilnehmen. Die schönsten und pfiffigsten Aktionen werden mit tollen Preisen prämiert. Wer nicht zu den Gewinnern zählt, erhält einen Trostpreis und die Umwelt-Kinder-Tags-Urkunde. Einsendeschluss: 31.07.2007.

<http://www.umweltkindertag.de>

http://www.umweltkindertag.de/downloads/ukt_aktionsmappe07.pdf (Aktionsmappe zum Download)

Jugendsoftwarepreis 2007 - Software von Schülern für Schüler

Wer kann Wissen verständlich, anschaulich und fesselnd mit Hilfe des Computers vermitteln? Die Klaus Tschira Stiftung vergibt den Jugendsoftwarepreis für pfiffige, von Schülern entwickelte Präsentationen und Simulationen. Der Inhalt soll sich den Fächern Physik, Chemie, Biologie oder Mathematik zuordnen lassen. Die Arbeiten dürfen ein im Unterricht behandeltes Thema aufgreifen, auf ein vor der Klasse erfolgreich durchgeführtes Referat aufbauen, ein Schulprojekt dokumentieren oder das gemeinsame Werk einer AG sein. Wichtig ist, dass die Schüler mit ihren Beiträgen Gleichaltrige für Naturwissenschaften oder Mathematik begeistern. Am Wettbewerb teilnehmen können Schüler in Deutschland, Österreich und der Schweiz bis 21 Jahre mit Einzel- und Teameinsendungen. In diesem Jahr dürfen sich Schüler bis Klasse 10 auch mit nicht-interaktiven Präsentationen bewerben, die das Thema in nacheinander ablaufenden Seiten oder Bildern vermitteln. Den Gewinnern winken Preise bis zu 1.000 Euro und die Aufnahme in ein Alumni-Programm. Anmeldeschluss 31.7.2007, Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen: 17.9.2007.

<http://www.jugendsoftwarepreis.info>

Münchhausen-Schreib-und-Malwettbewerb

Wer lügt besser als der weitgereiste und humorvolle „Lügenbaron“ Carl Friedrich Hieronymus Freiherr von Münchhausen? Fantasievoll Lügen kann so schön sein! - Das meint die Aufbau Verlagsgruppe und veranstaltet den Münchhausen-Schreib- und Malwettbewerb. Alle Kinder bis 12 Jahren sind aufgerufen, ihre eigene Lügengeschichte zu schreiben oder zu malen. 1. Preis: Eine Reise mit Übernachtung in die Münchhausenstadt Bodenwerder inkl. Besuch des Münchhausen-Museums und Musicals. 2. und 3. Preis ist je ein Buchpaket im Wert von 150 bzw. 100 Euro. Die besten Lügengeschichten werden auf der Website veröffentlicht. Einsendeschluss: 1.8.2007.

<http://www.neues-von-muenchhausen.de/index.php?nodeld=105>

Softwarepreis GIGA-Maus

Die Zeitschrift Eltern Family und das Internetportal für Spiel- und Lernsoftware sqoops verleihen den Softwarepreis GIGA-Maus. Als Gütesiegel für empfehlenswerte Familiensoftware und Onlineangebote bietet die GIGA-Maus nunmehr im zehnten Jahren eine verlässliche Orientierungshilfe für Familien. Prämiiert werden Programme und Onlineangebote für Kinder und für die ganze Familie. Die Fachjury setzt sich zusammen aus Wissenschaftlern, Pädagogen, Psychologen, Fachjournalisten und Schülern. Außerdem wird die Kinder-Jury der GIGA-Maus im Teststudio auf der Games Convention in Leipzig ihr Lieblingsspiel ermitteln. Es wird mit dem Kinderpreis der GIGA-Maus ausgezeichnet. Die Verleihung der GIGA-Maus wird traditionell am ersten Tag der Frankfurter Buchmesse stattfinden, diesmal am 10.10.2007. Bewerbungsschluss: 29.6.2007.

<http://www.gigamaus.de>

Für Rückfragen: Redaktionsbüro Diehl: <http://bildungsklick.de>

Internationales Kinderkunstprojekt Small Pieces for Peace 1.6. bis 8.7.2007

Den G8 Gipfel in Heiligendamm/Bad Doberan begleitet die Ausstellung „Balance!“. In deren Zentrum steht das Kinderkunstprojekt „Small Pieces for Peace“ des koreanischen Künstlers Ik-Joong Kang. Das Projekt, an dem hunderttausende Kinder aus aller Welt teilnehmen, engagiert sich gemeinsam mit Unicef Deutschland für die Rechte der Kinder. Wie schon in der Vergangenheit sammelt der Künstler auf kleinen Zeichnungen die Träume und Ideen von Kindern und setzt sie zu einer großen Skulptur zusammen. So organisierte Kang die „100.000 Dreams“ zwischen Nord- und Südkorea oder stellte nach dem 11. September 2001 die Installation „amazed world“ im New Yorker UN-Gebäude aus. Kinder aus über 140 Ländern beteiligten sich. In Bad Doberan soll nun eine riesige Skulptur mit Kinderzeichnungen aus Europa, Asien, Afrika, Lateinamerika und den USA installiert werden. Dazu sind alle Kinder aufgerufen, ihre gemalten Träume und Ideen einzusenden. Ein Brief des Künstlers an die Kinder sowie eine Malvorlage sind auf der Projektwebsite zu finden. Das Projekt entsteht zusammen mit der Stadt Bad Doberan, der ev.-luth. Kirche, Arbeitslosen, Kinder- und Jugendinitiativen sowie vielen Bürgern der Stadt. Regisseur Detlev Buck dreht einen Trailer zum Projekt, der in vielen deutschen Kinos gezeigt werden wird.

<http://www.smallpiecesforpeace.com>

http://www.smallpiecesforpeace.com/pdf/spfp_vorlage_de.pdf (die Zeichenvorlage)

<http://www.amazedchildren.com> (Projekte des Künstlers)

Malwettbewerb - Mal deinen Traum!

Das Internetportal KinderCampus.de und der Verein Kinderträume e.V. rufen alle Kinder und Jugendlichen zwischen fünf und 15 Jahren dazu auf, ein Bild ihres Herzenswunsches zu malen und sich damit einen lang ersehnten Traum zu erfüllen. Wer das schönste Bild gezeichnet hat und kurz erklärt, warum ihm die Erfüllung seines Traumes wichtig ist, darf auf die Verwirklichung seines Wunsches hoffen. Unter den besten fünf Einsendungen werden zwei Kinderträume ausgewählt, die gemeinsam mit dem Verein Kinderträume e.V. erfüllt werden. KinderCampus.de greift mit dem Wettbewerb die Idee des Berliner Vereins Kinderträume e.V. auf. Dieser erfüllt die Herzenswünsche schwerkranker Kinder und Jugendlicher. Seit 1997 arbeiten die ehrenamtlichen Mitarbeiter für den guten Zweck, in diesem Jahr feiert der Verein 10-jähriges Jubiläum. Um die wertvolle Arbeit des Vereins zu unterstützen, spendet KinderCampus.de dem Verein 1 € pro eingegangenem Bild. Einsendeschluss: 12.6.2007.

www.kindertraeume.de

www.kindercampus.de

7. Nur einen Klick entfernt - Das Internet-ABC Banner auf Ihrer Seite

Sind Sie, Ihre Schule oder Einrichtung mit einer eigenen Website im Internet vertreten? Dann werden Sie Link-Partner! Das Internet-ABC bietet Ihnen die Möglichkeit zur Linkpartnerschaft: Wir suchen Partner, die Interesse an Vernetzung und einer Verlinkung haben. Machen Sie mit und sprechen Sie uns an!

Kontakt: Redaktion@Internet-abc.de

WEITEREMPFEHLEN & KONTAKT

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Empfehlen Sie ihn am besten gleich weiter.

Für Anregungen, Kommentare, Rückfragen und alles weitere, was Ihnen auf dem Herzen liegt:

Kontakt: Redaktion@Internet-abc.de

ABMELDEHINWEIS & IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Service des Vereins Internet-ABC e.V. Er erscheint vierteljährlich kostenlos per eMail. Sie können ihn online auf der Seite <http://www.internet-abc.de/daten/html/index.php> sowohl abonnieren als auch abbestellen.

Bei Fragen zum Newsletter steht Ihnen die Geschäftsstelle des Vereins gerne zur Verfügung (eMail: internet-abc@lfm-nrw.de Tel: 0211/77007-172).